

4/2020

Landesverband
Bayern



Nachrichten



- Digitales Bezirksgruppen-Vorsitzendentreffen im Januar statt Neujahrsforum
- Kammerwahlen der Bayerischen Architektenkammer und der Ingenieurekammer-Bau: Kandidat*innen gesucht

#smartertogether
Busch-Welcome® IP
Türkommunikation

Zutrittskontrolle für die Haustür_



Setzen Sie neue Standards bei Flexibilität, Skalierbarkeit, Funktionalität und Design mit der neuen Busch-Welcome® IP Türkommunikation: Entfernung ist nur noch eine Frage der IP-Konnektivität. Planung und Inbetriebnahme sind ein Kinderspiel. Ihre Kunden freuen sich über die einheitliche, intuitive Benutzeroberfläche bei allen Geräten. Interesse geweckt? Mehr Informationen erhalten Sie hier: [busch-jaeger.de](https://www.busch-jaeger.de)



BUSCH-JAEGER



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2020 verabschiedet sich in eine förmlich politisch verordnete – wie man in Bayern sagt – „stade Zeit“.

Auch wenn die Weihnachtszeit in der Tat wohl mit der gebührenden Besinnung auf das Wesentliche und frei von Reise- und Besuchsstress gewesen sein wird, so vermissen wir in diesem Jahr besonders die familiären sozialen Kontakte aber auch den Einkaufsstress in gefüllten Innenstädten.

Auch ein Verband lebt im Kern vom persönlichen Kontakt, Netzwerken und Erfahrungsaustausch. Das Verbandsjahr 2020 war geprägt von intensivem Austausch via Videokonferenz und Netzwerk-App. Gerade hier haben wir auch die Vorzüge der schnellen Vernetzung schätzen gelernt.

Die Auswirkungen auf die Baubranche sind noch nicht final absehbar, aber die Anzeichen deuten auf eine Abkühlung der im Kern krisensicheren Branche hin.

Das öffentliche Bauen muss eine Vorbildrolle übernehmen und an seinen künftigen und laufenden Projekten festhalten. Notwendig ist eine Digitalisierungsoffensive in den Bauverwaltungen. Unser Ziel: Ein Baukonjunkturprogramm, um die drängenden Themen wie klimafreundliches Bauen und Sanieren, Infrastrukturausbau und kostengünstiger Wohnungsbau anzugehen.

Mein persönlicher Dank gilt abschließend unserer Geschäftsstelle: Susanne Seefried und Lioba Gieles, die aus dem Homeoffice heraus dem Landesverband ein operatives Rückgrat geben, sowie den Kolleginnen und Kollegen im Landesvorstand für die Online-Zusammenarbeit und dem Bundesverband, der stets über Maßnahmen und Hilfen während der Krise die Mitglieder professionell informierte.

BDB – der Verband der verbindet – auch in schweren Zeiten.

Mit kollegialen Grüßen

Mario Mirbach
Landesvorsitzender Bayern



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

noch beschäftigt uns die Pandemie mit allen Auswirkungen, und sie wird es voraussichtlich auch 2021 noch geraume Zeit tun. Das trifft uns alle mehr oder weniger schwer, aber leicht ist es gerade für keinen von uns.

Trotzdem müssen wir nach vorne schauen. Nächstes Jahr werden in Bayern die Vertreterversammlungen der Bayerischen Architektenkammer und der Bayerischen Ingenieurkammer Bau gewählt. Wir Architekt*innen und Ingenieur*innen sind aufgerufen, für die nächsten 5 Jahre Vertreter*innen zu wählen. Das ist wichtig! Wir haben das Privileg, als freie Berufe eigene Kammern zu haben. Davon träumen andere nur. Unsere Kammern sind kein notwendiges Übel, um die Mitgliedschaften zu verwalten, sondern wichtige Akteure für das Setzen der Rahmenbedingungen für unsere Berufsausübung. Details kann man im BauKG Art. 13 nachlesen. Diese Rahmenbedingungen beeinflussen unsere tägliche Arbeit, egal ob wir Architekt*innen oder Ingenieur*innen, ob wir freiberuflich oder angestellt oder verbeamtet tätig sind. Deswegen ist es wichtig, dass wir, dass der BDB stark vertreten ist. Wir haben in den letzten Jahren mit unseren Vertreter*innen, Vorständen, Mitgliedern in Ausschüssen und Arbeitsgruppen einen wichtigen Beitrag zur Förderung unserer Berufsstände geleistet. An dieser Stelle darf ich mich persönlich für den grandiosen Einsatz aller ehrenamtlich tätigen Mitglieder beider Kammern bedanken. Ihr macht einen tollen Job. DANKE dafür!

Für die nächste Wahlperiode wünsche ich mir, dass wir weiterhin intensiv die wichtigen Themen vorantreiben können. Ich freue mich über alle, die sowohl als Kandidat*in für die Vertreterversammlungen, als auch als Mitglied für Arbeits- und Projektgruppen bereit sind, einen Teil der hart erarbeiteten Freizeit zur Verfügung zu stellen. Dabei ist es wichtig, dass wir viele sind. Denn je mehr wir sind, desto mehr Gutes kann erarbeitet werden. Unterstützen Sie uns!

Mit kollegialen Grüßen

David M. Meuer
Ressortleiter für Architektur

Inhalt

Herausgeber:
BDB-Nachrichten München
Matthias Manghofer

Verlag:
Gebr. Geiselberger Mediengesellsch. mbH
Anzeigenabteilung
Tel. 089 360474-10
mail@bdb-nachrichten.net

Redaktion BDB Nachrichten:
Lioba Gieles, M.A.
Tel. 089 550888-28
bdb.nachrichten@bdb-bayern.de

Redaktion Landesverband:
Architekt Dipl.-Ing. (FH) Mario Mirbach
Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis
Susanne Seefried – Geschäftsstelle BDB Bayern

Freie Redakteure:
Architektin Dipl.-Ing. Silke Bausenwein
Architekt Dipl.-Ing. (FH), M.Eng. David Meuer
Dipl.-Ing. Ulrike Steinbach
Architekt Dipl.-Ing. (FH) Ludwig Vanderpoorten
Architekt Dipl.-Ing. Heinz Künzer

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss für nächste Ausgabe:
05.02.2021

Titelbild:
Sternbrauerei Salzburg (Projekt der UBM Development AG):
Grünes Bauen mit Maxberg® Jura Kalkstein aus Solnhofen.

Foto:
© SSG Solnhofen Stone Group



10



13



15



23



24



28

| | |
|----|--|
| 3 | Vorwort |
| 6 | Ehrevorsitzender Heinz Künzer |
| 7 | BDB Bayern - Weiterbildung |
| 8 | Termine in Bayern |
| 9 | Veranstaltungen 2021: Digitales BG-Vorsitzendentreffen & Sommerdelegiertentreffen mit Empfang |
| 10 | Forum Kammerarbeit und Berufspolitik am 23. Oktober 2020 |
| 11 | Kandidat*innen für Architektenkammerwahlen gesucht |
| 12 | Wahl der Vertreterversammlung in der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau 2021 |
| 13 | Die Bedeutung der Freien Berufe für die Resilienz der bayerischen Wirtschaft |
| 14 | Das neue Gebäudeenergiegesetz – in Teilaspekten annehmbar, aus Sicht des BDB aber auch mangelhaft |
| 15 | Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen |
| 17 | Auswertung der BDB-Online-Mitgliederumfrage |
| 20 | Deutscher Holzbaupreis 2021 ausgelobt |
| 21 | HOAI 2021 |
| 23 | Balthasar Neumann Preis 2021 – Jurysitzung mit Wahl des Siegers |
| 24 | Beiträge der Bezirksgruppe Bayreuth |
| 26 | Busch-Jaeger |
| 28 | Canon |
| 29 | NOVA AVA |
| 34 | Impressum |

Das Komplizierte einfach machen ist Kreativität.



Liebe Kolleginnen und Kollegen, seit 20 Jahren schreibe ich diese Kolumne, es wird meine letzte sein. Ich habe unsere beruflichen Belange dargestellt und Meinungen versucht auf den Punkt zu bringen. Es ist mir, nicht immer, aber sehr oft recht gut gelungen. Jetzt wünsche ich mir, dass junge Kolleginnen und Kollegen diese Kolumne mit frischen Gedanken und aus ihrer Sicht weiter gestalten.

Das Einfache kompliziert machen, das kann jeder. Kompliziertes einfach machen ist Kreativität. Das können nur wenige Menschen, diese sind durch Arbeit und Leistung zu erkennen, nicht durch große Reden. Geduldig und mit leisen Schritten erledigen sie ihre Aufgaben. Leise Schritte sind immer die erfolgreichsten.

Das Gegenteil sind durchsetzungsstarke „Macher“, Delegationskünstler die fast alles delegieren, selten die Verantwortung tragen und mit lauter Stimme und großem Ego Schwierigkeiten erst so richtig verschärfen.

In meiner langen aktiven Zeit als planender, objektleitender Architekt, in Deutschland und im Ausland, hatte ich meist das große Glück, mit kreativen Persönlichkeiten an meinen Projekten arbeiten zu dürfen. Dafür bin ich sehr dankbar. Die „Macher“ konnte ich mir meist auf Abstand halten. Das rate ich jedem. Es kam an meinen Baustellen nie zu Streitigkeiten zwischen den Baubeteiligten. Ich hatte Bauherren, die eigenes Geld investierten, die sich kümmern und Klarheit schätzten, Bauherrschaft, Architekten, Ingenieure und ausführende Firmen bildeten eine Verantwortungsgemeinschaft.

Ich denke viele Kolleginnen und Kollegen machen mit ihren Privat- und Gewerbe-Kunden auch diese guten Erfahrungen. Leider läuft an großen öffentlichen Projekten seit einiger Zeit vieles so sehr schief, dass nun eine Bundes-Reformkommission Bau einen Aktionsplan erarbeitete mit Namen „Kulturwandel bei Großprojekten“.

Es wurden zehn „Zauberformeln“ geprägt: 1.-mehr Partnerschaftlichkeit, 2.-Kostentransparenz, 3.-Termintreue, 4.-Vereinbarung zur Konfliktbeilegung, 5.-Einsatz moderner digitaler Systeme, 6.-erst planen, dann bauen. 7.-Risikomanagement, 8.- die Vergabe an den Wirtschaftlichsten, nicht mehr an den Billigsten. 9.-Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, 10.-klare Zuständigkeiten.

Sind so die Probleme gelöst? Ist das überhaupt so neu? Das sind alles seit je her Selbstverständlichkeiten für den erfolgreichen ungestörten Bauablauf. Wieso eine Reformkommission? Hat man alles frühere Wissen vergessen? Dann soll es Erinnerungskommission heißen. Erinnerung an die Zeit, als im öffentlichen Dienst beste Baufachleute erfolgreich das Projektmanagement in der Bauherrenfunktion leisteten. Das Projektmanagement lag schon immer in der Verantwortung der Bauherren.

Was wir heute beklagen, ist ein Versagen der öffentlichen Bauherren, wegen ihrer vorrangig politischen und juristischen Führung, wo Baufachleute führen sollten. Gruppen und Gremien treffen zu oft Entscheidungen, wo der politische Wille vor Sachkunde steht. Wenn dann noch das gegenseitige Vertrauen fehlt, erkennt man nicht, dass Steuerungsaufgaben mehr sind als Kontrolle. Es gilt Baubeteiligte zu einer Verantwortungsgemeinschaft zu formen. Vor dem Bauzaun verenden die besten Planungen, wenn sich auf der Baustelle die Praxistauglichkeit nicht beweist.

Kann öffentliches Bauen nicht das leisten, was schon privatwirtschaftlich möglich ist? Die Frage stellt sich beim jetzt eröffneten **BER** Flughafen Berlin-Brandenburg. Weil man die „Macher“ endlich ablöste durch Profis, ist das Projekt schließlich gelungen.

Es gibt heute einen besseren Blick auf die Probleme, weil viele sprechen. Architekt von Gerkan schrieb ein Buch „**Black Box BER**“. (Quadrigo Verlag) Auf dem alarm-roten Einband steht: „Der Architekt bricht sein Schweigen“ das Buch sollte jeder lesen, insbesondere die am Bau Verantwortung tragen, jeder sollte sich seine Meinung bilden. Ich las es an einem Nachmittag und war sehr erstaunt wie wenig Selbstkritik der Architekt sich gönnt. Erst auf Seite 103 schreibt er: „*Den Anordnungen zu spät auch außerhalb des Projektes, also in der Öffentlichkeit Widerstand geleistet zu haben, sehe ich mittlerweile als Versäumnis*

an. Uns wurde die Rolle des Erfüllungsgehilfen zugespielt. In die Rolle des Widerstandskämpfers haben wir nur allmählich hineingefunden, obwohl auch dialogisches Entwerfen nicht ohne Streit und Kampf abgeht“. Das ist späte Reue. Wer denn sonst als der planende und leitende Architekt, könnte Widerstand zu dem Bauherrenversagen leisten, wie es nachträglich in dem Buch beschrieben ist.

Der bis heute 2020 beliebte und erfolgreiche Flughafen Berlin Tegel-Süd, der nun geschlossen werden soll, entstand in den Jahren 1965 und 1975 nach den Plänen des Architektenbüros von Gerkan, Marg und Partner. Da hatten Baufachleute den „Hut auf“ und Architekten durften ihr Können damals noch ohne Bevormundung beweisen.

Viele Themen sind künftig weiter zu bearbeiten. Vieles wiederholt sich in ewigen Schleifen. Ich denke an das Dauerthema HOAI. Es belastet uns nun schon über sehr viele Jahre, obwohl dazu wirklich schon alles gesagt ist. Gutes war nie zu berichten. HOAI-Gegner haben aus Deutschland heraus und über die EU mit Erfolg den Preisrechtsteil der HOAI bekämpft. Das Preisrecht ist beendet. Die HOAI kann nur noch Vertragsorientierung sein. Man darf nicht versuchen Teile, z.B. die Leistungsbilder, gesetzlich zu verankern. Das wäre falsch, alles muss verhandelbar sein. Wir sollten uns über die neue Vertragsfreiheit freuen.

Wie stark ist der Berufsverband BDB? Die unverwechselbare Struktur des BDB, als gemeinsamer Verband für Architekten und Ingenieure, ist unser Erfolgsrezept. Interdisziplinäres Denken war das Gründungsmotiv des BDB. Der Begriff Baumeister wurde bereits im Jahr 1931 als Berufsbezeichnung anerkannt und mit der Baumeisterverordnung geschützt. Der Schutz der Bezeichnung „Architekt“ kam 1954 durch Architektengesetze.

Bald arbeiten wir im BIM-System. Das bietet vielseitige Möglichkeiten. Denken wir aber immer daran, dass falsche Entscheidungen und falsches Verhalten die besten Programme nicht heilen können. Es sind noch immer die Köpfe und Hände der Architekten, Ingenieure und Handwerker für den Erfolg des Werkes entscheidend.

Blieben Sie kreativ, möglichst frei von vorprogrammierten Routinen.

Heinz Künzer

kuenzer-architekt@t-online.de



Bund Deutscher Baumeister,
Architekten und Ingenieure e.V.



BDB MITGLIED WERDEN

Warum BDB?

- Großes Netzwerk von am Bau beteiligten Architekten und Ingenieuren
- Interessenvertretung durch Bundes- und Landesverbände
- Möglichkeit zur Mitgestaltung und thematischen Einflussnahme im Verband
- Gemeinsame Veranstaltungen und Bildungsangebote durch Bezirksgruppen und Bildungswerk *Baumeisterseminar*
- Attraktive Partnerangebote mit geldwertem Vorteil
- Kontinuierliche Information über Fachthemen und Berufspolitik über unsere Kanäle

MITGLIEDSBEITRÄGE

*gültig ab Januar 2020

Studierende
60,- Euro

*in Bayern: 1. Jahr kostenlos

Jungabsolventen
120,- Euro

*in den ersten 3 Jahren

Einzelmitglied
327,50 Euro

*Neumitglieder: 120,- Euro im 1. Jahr

**NEU Büromitgliedschaft
möglich!**

Und wie geht's weiter?

Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. –
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle im forum baucultur
Erika-Mann-Str. 11 | 80636 München
T 089 – 550 888 18 | F 089 – 550 888 38
kontakt@bdb-bayern.de | www.bdb-bayern.de

| Termin | Themen/Referenten |
|--|---|
| Landesverband | Vorstandssitzungen und Veranstaltungen i.d.R. im „ forum baucultur, 3. Stock, Erika-Mann-Str. 11, 80636 München. Information und Anmeldung: Tel: 089/55088818, Fax: 089/55088838, Email kontakt@bdb-bayern.de |
| Donnerstag, 21.01.2021 15:00 Uhr Online via GoToMeeting | Digitales Treffen des Landesvorstands mit den Bezirksgruppenvorsitzenden Teilnehmer: Landesvorstand und Verantwortliche aus den Bezirksgruppen Einladung und Teilnahmeinformationen folgen. |
| 13. bis 30.04.2021 | Kammerwahlen zur XIII. Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer Stimmabgabe für alle Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer |
| Samstag, 19.06.2021 Ganztägig Haus der Architektur | Geplant: Bayerisches Delegiertentreffen und Sommerempfang Bitte beachten Sie die BDB-Medien bzgl. der genauen Planungen. Diese hängen vom Verlauf der Pandemie ab. Geplant: vormittags Delegiertentreffen mit Nachholen der Wahlen des Landesvorstands, nachmittags / abends Sommerempfang für Politik, Verbände und Mitglieder |
| Herbst 2021 | Wahlen zur VIII. Vertreterversammlung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau |
| Bayreuth | Bei Interesse Kontaktaufnahme mit Dr.-Ing. Hans-Günter Schneider, Tel.: 0921/33399, siehe auch www.bdb-bayreuth.de |
| Montag, 25.01.2021 19:00 Uhr Hotel Bayerischer Hof Bayreuth | Fachvortrag über die geplante Gebäudeentwicklung des Klinikums Bayreuth Referent: Bastian Pausewang – Technischer Direktor der Klinikum Bayreuth GmbH |
| Dienstag, 23.02.2021 19:00 Uhr Hotel Bayerischer Hof Bayreuth | Mitgliederversammlung Bericht des Vorstands, Entlastung |
| Freitag, 12.03.2021 17:00 Uhr Treffpunkt: Hugenottenstraße, Bayreuth | Baustellenbesichtigung „Neues Quartier“ für St. Georgen/Bayreuth: „hugo49“ Architektur-Kollege Ulrich Seiler wird uns über die Baustelle führen |

Veranstaltungen 2021:

Digitales BG-Vorsitzendentreffen im Januar – Präsenzveranstaltung als Ersatz für Neujahrsempfang und Landesverbandstag im Juni in München geplant

Die Corona-Pandemie hat die Welt leider nach wie vor fest im Griff. Viele Veranstaltungen auf allen Verbandsebenen sind dieses Jahr schon ausgefallen bzw. mussten abgesagt werden, besonders auch für Berufsverbände sind diese Umstände nicht gerade einfach.

Wir möchten natürlich gern für unsere Mitglieder da sein und der persönliche Austausch ist eine unserer wichtigsten Säulen. Nach mehr als 8 Monaten wird immer deutlicher, dass man via Videokonferenzen und -seminaren zwar Informationen weitergeben kann, der persönliche und manchmal auch unkonventionelle Austausch und vor allem das Zwischenmenschliche aber über die digitalen Medien schwierig zu transportieren ist.

Deshalb müssen wir weiter guter Dinge sein, dass dies eine zugegebenermaßen lange und nicht einfache Phase ist, aber dass persönliche Treffen irgendwann wieder möglich sind. Der Landesvorstand hat deshalb für die nächsten Monate folgende Termine geplant:

Digitales Treffen des Landesvorstands mit den BG-Vorsitzenden anstelle des Neujahrforums im Januar

Am 21. Januar 2021 wird es um 15 Uhr ein Austauschtreffen der BG-Vorsitzenden mit dem Landesvorstand geben. Ziel dieses digitalen Meetings soll sein, dass die Bezirksgruppen die Möglichkeit erhalten, dem Landesvorstand aber auch ihren BG-Kolleg*innen gegenüber ihre Anliegen, Sorgen und Wünsche vorzutragen.

Die Geschäftsstelle des BDB Bayern kümmert sich um die Organisation und versendet die Anmeldedaten zu gegebener Zeit. Bitte halten Sie sich diesen Termin frei. Wir freuen uns über rege Teilnahme.

Das physische Neujahrforum muss wie der Neujahrsempfang 2021 erstmals seit 2015 leider entfallen. Ein Empfang für Vertreter der Politik, der Verbände und unserer Mitglieder ist zu gegenwärtigem Zeitpunkt im Juni geplant.

Delegiertentreffen mit Wahlen des neuen Landesvorstands, sowie Sommerempfang für Gäste im Juni 2021 im Haus der Architektur in München

Obwohl wie oben geschrieben der weitere Verlauf der Pandemie nicht absehbar ist, wird der BDB Bayern für den 19. Juni 2021 eine Präsenzveranstaltung im Haus der Architektur in der Landeshauptstadt planen. Der Hoffnungsschimmer ist,

dass die Situation bis zum Sommer hoffentlich dermaßen unter Kontrolle ist, dass persönliche Treffen wenn auch unter Auflagen wieder möglich sind.

Sollten es die Hygienebestimmungen zu diesem Zeitpunkt zulassen, wird es am Vormittag des 19. Juni (Samstag) eine Delegiertenversammlung geben, in der die wichtigsten Tagesordnungspunkte des entfallenen Landesverbandstags in diesem Jahr abgehalten werden sollen. Dazu gehört u.a. die Wahl des neuen geschäftsführenden Landesvorstands, der regulär in diesem Jahr 2020 zur Wahl gestanden hätte. Wir sind zuversichtlich, dass wir – vorausgesetzt Präsenzveranstaltungen sind zu diesem Zeitpunkt gestattet – im Haus der Architektur alle nötigen Hygienemaßnahmen umsetzen können.

Wir bitten insbesondere die gewählten Delegierten ihrer Bezirksgruppen sich den Termin schon einmal vorzumerken. Wie bei allen Terminen müssen wir jedoch schon im Voraus darauf hinweisen, dass eine Änderung oder Absage coronabedingt nicht ausgeschlossen werden kann. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Am Nachmittag desselben Tages wird es dann einen Sommerempfang im Haus der Architektur mit derselben Gästeliste wie bei unseren Neujahrsempfängen geben. Auch alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Wir hoffen, dass dieser im Freien unter Einhaltung der dann geltenden Abstandsregeln stattfinden kann.

Es gilt trotz allem jedoch der Hinweis der letzten Ausgabe der BDB Nachrichten: Pandemiebedingt können sich immer Änderungen ergeben und am besten sind Sie über unsere digitalen Medien informiert.

Webseiten:

www.bdb-bayern.de bzw.
www.baumeister-online.de

Facebook-Seiten:

<https://www.facebook.com/BDBBayern> bzw.
<https://www.facebook.com/BDB.Bund>

Newsletter:

Wird ca. alle 2 Monate von der Geschäftsstelle des BDB Bayern verschickt.

Netzwerk:

<https://bdb-netzwerk.de> oder via Apple App Store oder Google Play Store

Bei Fragen wenden Sie sich natürlich gern an die Geschäftsstelle.

Lioba Gieles / Landesverband Bayern

Forum Kammerarbeit und Berufspolitik am 23. Oktober 2020

Das diesjährige Herbst-Forum Kammerarbeit und Berufspolitik fand einerseits nun schon zum zweiten Mal während dieser Pandemie als Videokonferenz statt und andererseits stand es ganz im Zeichen der Kammerwahlen, die im nächsten Jahr in beiden bayerischen Berufskammern stattfinden.

Da die Architekt*innen schon im Frühjahr, nämlich vom 13. bis 30. April 2021, ihre neue Vertreterversammlung wählen, ging es hauptsächlich um deren Kampagne. Aber auch die Ingenieur*innen, die im Herbst ihre Stimmen abgeben, konnten für sich schon ein paar wichtige Punkte in Augenschein nehmen.

Unter den Teilnehmer*innen wurde sowohl darüber gesprochen, welche Schwerpunktthemen sich der BDB auf die Fahnen schreiben, wie möglichst viel Außenwirkung unter Berufskolleg*innen erzielt werden soll und welche Hilfen die Kandidat*innen an die Hand bekommen sollen, denn in einhelliger Meinung der Teilnehmer*innen wird persönliche Werbung immer noch als am wirkungsvollsten gesehen. Die Ergebnisse des Treffens werden in Kürze in die Öffentlichkeit kommen, weitere Treffen sind als Online-Meetings geplant.

Wichtig zu wissen für alle an einer Kandidatur Interessierten – besonders für die Bayerische Architektenkammer: Die Zustimmungserklärungen der ByAK für Kandidat*innen gingen schon im November an die Bezirksgruppen und können jederzeit in der Geschäftsstelle angefordert werden. Die BDB-Liste soll Anfang des neuen Jahres möglichst komplett sein, Nachzügler*innen über den Jahreswechsel sind jedoch herzlich willkommen!

Doch auch an diejenigen Architekt*innen im Verband, die nicht für ein Amt in der Vertreterversammlung kandidieren oder sich anderweitig in der Kammer engagieren möchten, ergeht natürlich der Aufruf und die Bitte: Unterstützen Sie bitte im April eine BDB-Kollegin oder -Kollegen, damit der Verband mit einer möglichst großen Fraktion in der Kammer aktiv mitgestalten kann. Jede Stimme ist wichtig.

Für diejenigen unserer Mitglieder, die der Bayerischen Ingenieurkammer angehören, gibt es weitere Details von Ressortleiterin für Ingenieurwesen Ulrike Steinbach auf Seite 12.

Das nächste Forum Kammerarbeit findet regulär im März 2021 statt. Dieser und evtl. weitere Termine werden mit Vorlauf über die Kanäle des BDB Bayern veröffentlicht.

Lioba Gieles





Bund Deutscher Baumeister,
Architekten und Ingenieure e.V.



Wahlen für die XIII. Vertreterversammlung der ByAK Kandidaten gesucht!

2021 ist Kammerwahljahr. Während sich die Kampagne des BDB für die nächstjährige Wahl zur XIII. Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer im Frühjahr 2021 noch in den Kinderschuhen befindet, rufen wir unsere Mitglieder jetzt schon dazu auf, sich als Kandidaten oder Kandidatin für die BDB-Liste zu melden.

Möchten Sie sich in Ihrer Berufskammer in den nächsten Jahren stärker oder wieder engagieren? Dann brauchen wir Ihre tatkräftige Mithilfe, unsere Themen in der Vertreterversammlungen und allen anderen Gremien der Kammer zu besetzen.

Falls Sie jetzt schon wissen, dass Sie gern als Kandidat oder Kandidatin zu Verfügung stehen wollen, freuen wir uns jederzeit über Ihre Kontaktaufnahme.

Diese richten Sie bitte an:
Geschäftsstelle des BDB Bayern
Erika-Mann-Str. 11
80636 München
E-Mail: kontakt@bdb-bayern.de
Tel. 089 550 888 18

oder bei konkreten Fragen direkt an unseren Ressortleiter für Architektur
David M. Meuer
E-Mail: d.meuer@bdb-bayern.de

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!

Weitere Informationen zum aktuellen Stand der Kampagne finden Sie in Kürze auf unserer Webseite
www.bdb-bayern.de.

Wahl der Vertreterversammlung in der Bayerischen Ingenieurekammer Bau 2021



Sehr verehrte Berufskolleg*innen,

nach dem Wahlkrimi in den USA steht eine weitere Wahl ins Haus, die aber garantiert deutlich friedlicher ablaufen wird: die Wahl der Vertreterversammlung in der Bayerischen Ingenieurekammer Bau. Als größter Berufsverband, der alle Sparten des Bauwesens vertritt, möchte sich der BDB (Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure) in der Ingenieurekammer auch nächstes Jahr wieder breit aufstellen, um sich auch weiterhin für unsere gemeinsamen Interessen stark einsetzen zu können.

Dazu ist zunächst eine möglichst große Zahl an Bewerber*innen auf den beiden Kandidatenlisten des BDB (Liste der Pflichtmitglieder und Liste der Freiwilligen Mitglieder) wichtig. Und bei der Wahl selbst natürlich eine hohe Wahlbeteiligung.

Als Ressortleiterin Ingenieure im BDB-Landesverband Bayern möchte ich Sie daher dazu anregen, für den BDB auf einer der beiden Listen zu kandidieren oder eine der Listen als Unterstützerin bzw. Unterstützer zu stärken. Dazu brauchen Sie nicht unbedingt Mitglied des BDB zu sein, ausschlaggebend ist allein die Kammermitgliedschaft. Zu beachten ist dabei lediglich, dass Sie nicht auf mehreren Listen gleichzeitig kandidieren oder mehrere Listen unterstützen, da diese sonst komplett ungültig werden.

Sie bekommen als Wahlkandidat*in selbstverständlich gerne die bestmögliche Unterstützung durch den Landesverband Bayern, beispielsweise in Form von Vorlagen für Anschreiben zur Wahlwerbung oder Bannern als E-Mail-Anhang.

Für alle, die noch nie bei der Kammerwahl kandidiert haben, hier einige Grundinformationen:

- Die Vertreterversammlung repräsentiert die Mitglieder der Bayerischen Ingenieurekammer Bau in der Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Kammer.
- Dazu kommt die Vertreterversammlung zweimal pro Jahr jeweils donnerstags zusammen, abwechselnd in München und Nürnberg.
- Ansprechpartner*in und Koordinator*in sowohl für Bewerber*innen als auch für die Kammer ist jeweils der Listenführer, also die Kandidatin oder der Kandidat auf Platz 1 der Liste.
- Kandidat*innen auf einer der beiden Listen des BDB brauchen nicht unbedingt Mitglied im BDB zu sein, lediglich die Kammermitgliedschaft ist erforderlich.
- Kandidat*innen und Unterstützer*innen dürfen nur auf einer einzigen Liste stehen, nicht auf mehreren gleichzeitig, da

sonst alle Listen, auf denen die gleiche Person steht, vollständig ungültig werden.

- Je mehr Kandidat*innen oder Unterstützer*innen auf einer Liste des BDB stehen, desto mehr Sitze erhält erfahrungsgemäß die BDB-Fraktion in der Vertreterversammlung, auch wenn nicht alle Kandidat*innen der Liste in die Vertreterversammlung kommen.

Ich würde mich daher sehr darüber freuen, wenn Sie für eine der beiden BDB-Listen kandidieren, denn damit stärken Sie in jedem Fall das Gewicht des BDB in der Kammer. Melden Sie sich einfach per Telefon, Post, Fax oder E-Mail in unserer Geschäftsstelle:

Bund Deutscher Baumeister, Architekten
und Ingenieure e. V.
Landesverband Bayern
Erika-Mann-Str. 11
80636 München
Tel.: 089-550 888 18
Fax: 089-550 888 38
kontakt@bdb-bayern.de

Wenn Sie Fragen zu einer Kandidatur haben, wenden Sie sich gerne an mich:

Ulrike Steinbach
Hubertusstr. 5
82110 Germering
u.steinbach@bdb-bayern.de

Am Freitag, 22. Januar 2021, gibt es ein Kandidat*innentreffen voraussichtlich per Videokonferenz, evtl. kombiniert mit Präsenz im Art-Hotel Pfeffermühle in Ingolstadt. Dort legen wir gemeinsam die Reihenfolge auf den Kandidatenlisten sowie die weitere Vorgehensweise wie Wahlthemen und Wahlwerbung fest. An Themen sind mir unter anderem die Belange kleinerer Büros sowie zukunftsfähiges Bauen wichtig, ich bin aber schon gespannt auf weitere Anregungen.

Ich freue mich schon darauf, Sie bei dem Treffen zu begrüßen!

Bis dahin wünsche ich Ihnen trotz aller derzeitigen Unannehmlichkeiten eine angenehme Advents- und Weihnachtszeit.

Herzliche Grüße

Ulrike Steinbach
Ressortleiterin Ingenieurwesen

Kolumne von Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis
zur Veröffentlichung in der Bayerischen Staatszeitung

Die Bedeutung der Freien Berufe für die Resilienz der bayerischen Wirtschaft

Unter den derzeitigen coronabedingt schwierigen wirtschaftlichen Voraussetzungen zeigt sich, welche herausragende Bedeutung die Freien Berufe für die deutsche und bayerische Wirtschaft haben.

Die Freien Berufe haben im Allgemeinen auf der Grundlage besonderer beruflicher Qualifikation oder schöpferischer Begabung die persönliche, eigenverantwortliche und fachlich unabhängige Erbringung von Dienstleistungen höherer Art im Interesse der Auftraggeber und der Allgemeinheit zum Inhalt. Die Freien Berufe erwirtschaften zudem einen jährlichen Umsatz von ca. 41,1 Mrd. Euro und sind damit für jeden zehnten Euro in Deutschland verantwortlich. (Quelle: IFB Nürnberg)

Die Vertreter der Freien Berufe zeigen durchwegs Fachkompetenz, die in unserer immer komplexeren Gesellschaft für politische Entscheidungen unterstützend nötig ist. Der Freiberufler ist nah am Menschen, in besonders sensiblen und für die Menschen sehr wichtigen Lebensbereichen tätig. Die hoch qualifizierten Freiberufler helfen, beraten und vertreten neutral und fachlich unabhängig.

Der Wandel von der Industrie- hin zur Dienstleistungsgesellschaft ist kennzeichnend für die deutsche Volkswirtschaft. Dementsprechend hoch ist auch die Zahl der Erwerbstätigen: Mit rund 920.000 in Bayern Tätigen und fast 1,65 Mio. gesamten Erwerbstätigen in diesem Bereich nimmt der Freie Beruf mit rund drei Viertel der gesamten Erwerbstätigkeit und einer ähnlich hohen Quote der Bruttowertschöpfung eine hervorgehobene Stellung in der bayerischen Wirtschaft ein. Diese wachsende Bedeutung des Freien Berufes im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen festigt den Status der Freien Berufe als wichtige Stütze der Entwicklung hin zur Wissensgesellschaft. Auch sie spielen eine bedeutende Rolle als Arbeitgeber; schaffen und erhalten zahlreiche Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Angesichts des wachsenden Bedarfs an qualifizierten Dienstleistungen wird ihre Bedeutung weiter steigen.

Der Staat kann Vertrauen in die Berufsträger setzen, die mit ihrer Selbstverwaltung ein funktionierendes und bewährtes System besitzen. In und während der Corona-Krise zeigt sich einmal mehr, dass der Freiberufler eigenverantwortlich handeln kann und so schnell, flexibel und effektiv mit individuellen Maßnahmen auf besondere Risikosituationen reagiert.



Die Corona-Krise zeigt auch sehr eindrücklich, wie wichtig das Thema Digitalisierung ist. Fast ausschließlich alle Berufszweige der Freien Berufe haben in der Pandemie durch einen hohen Digitalisierungsgrad Krisensicherheit bewiesen. Die wirtschaftliche Betriebsbereitschaft der Unternehmen, deren Belastbarkeit und Flexibilität, die durch das hohe Maß an Digitalisierung möglich sind, haben sich als entscheidender Vorteil erwiesen – ganz besonders in der Bauwirtschaft. Ein Grund mehr, die Digitalisierung weiter auszubauen und zu fördern. Dafür benötigt es eine Digitalisierungsinitiative in allen Berufsständen und die Öffnung des Programms „Digitalbonus Bayern“ auch für die Freien Berufe.

In Sachen Energie- und Klimapolitik fordern die Freien Berufe ein Umsteuern hin zu einem nachhaltigen Wirtschaften und zur Gestaltung des ökologischen Wandels. Dazu gehört auch die konsequente Weiterverfolgung der bestehenden Ziele zur CO₂-Neutralität, zum flächensparenden Bauen oder zur Zirkularität bei Baustoffen und Bestandsnutzung. Bei der Weiterentwicklung bestehender Stadt-, Siedlungs- und Landschaftsstrukturen sollten Wohn- und Arbeitsformen favorisiert werden, die sich als robust gegenüber dem Klimawandel und Ereignissen wie Pandemien erweisen.

Die Freien Berufe sind Rückgrat und Infrastruktur unserer Gesellschaft. Mit ihrem Wertesystem und ihren Strukturen sind sie ein Garant für Stabilität und Zukunftsfähigkeit. Mit ihrer Organisation in kleinen Einheiten sichern sie die flächendeckende wohnortnahe Versorgung – auch in den ländlichen Bereichen.

*Kolumne von Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis
Zuerst veröffentlicht in der Bayerischen Staatszeitung
am 20.11.2020*

Das neue Gebäudeenergiegesetz – in Teilaspekten annehmbar, aus Sicht des BDB aber auch mangelhaft

Das Energieeinsparrecht für Gebäude war umfassend zu novellieren. Das Bundeskabinett hat nun am 23. Oktober 2019 den vom Bundesminister für Wirtschaft und Energie und vom Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat vorgelegten Entwurf für das Gebäudeenergiegesetz (GEG) beschlossen und das GEG trat am 01.11.2020 in Kraft.

Das neue Gebäudeenergiegesetz soll die europäischen Vorgaben zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden umsetzen und die Definition des Niedrigstenergiegebäudes in das vereinheitlichte Energieeinsparrecht integrieren.

Hier eine kurze Bewertung ausgewählter Punkte:

Mangelhaft – Das aktuelle Anforderungsniveau für Neubauten und Sanierung wird nicht weiter verschärft. In Teilbereichen wird dies sogar gesenkt! Das Gebäudeenergiegesetz sollte doch ein wichtiger Schritt zur Umsetzung der Eckpunkte des Klimaschutzprogramms 2030 werden – doch dies ist nach Sicht des BDB leider misslungen. Es wird zwar die Überprüfung der energetischen Anforderungen für Neubau und Bestand im Jahr 2023 festgelegt, aber der wichtige Impuls in Sachen Klimaschutz wird nicht gesetzt.

Mangelhaft – Neben zahlreichen mehr- und minder bedeutenden administrativen Anpassungen wird es eine Regelung zum Einbau von Ölheizungen ab dem Jahr 2026 geben und im Falle des Verkaufs oder einer größeren Renovierung eines Ein- oder Zweifamilienhauses wurde eine verpflichtende Beratung des Käufers bzw. des Eigentümers verankert.

Letzteres ist zwar grundsätzlich begrüßenswert. Eine Forderung aber in einem Gesetz festzuschreiben, die ein informatives Beratungsgespräch mit ausschließlich Energieberatern der Verbraucherzentrale Bundesverband vorschreibt, war aus Sicht der Ingenieure und Architekten eine einseitige Beförderung und massive Markteinschränkung und deswegen inakzeptabel!

Zudem war damit zu rechnen, dass es auf dem Markt bei Weitem nicht genügend Akteure gibt, die ein solches informatives Beratungsgespräch führen können. Dazu muss zwingend sichergestellt werden, dass solche Berater doch in jedem Fall eine Qualifikation aufweisen müssen, die mindestens dem der Aussteller der Energieausweise gleich zu setzen ist. Nun wurde diese Bestimmung für das informative Beratungsgespräch dahingehend geändert, dass nicht mehr alleine die Verbraucherzentrale Bundesverband dafür verantwortlich zeigt, jedoch ist nun gefordert, dass dieses Gespräch kostenlos erfolgt. Für diejenigen, die anders als die Verbraucherzentrale Bundesverband keine Förderung dafür erhält, bedeutet dies eine Wettbewerbsverzerrung. Wir werden vom

BDB in jedem Fall daran arbeiten, diese Forderung aus dem GEG streichen zu lassen.

Annehmbar – Neben diesem Kritikpunkt gehören auch Regelungen in Bezug auf Heizungen zu dem neuen Gesetz. Wenn in einem Bestandsgebäude ein Öl-Heizkessel ausgetauscht werden muss, kann ab 2026 nur dann ein neuer Öl-Heizkessel eingebaut werden, wenn in dem Gebäude der Wärme- und Kältebedarf anteilig durch die Nutzung erneuerbarer Energien gedeckt wird.

Annehmbar – Das Gebäudeenergiegesetz schafft auch Flexibilisierungsoptionen bei der Erfüllung der energetischen Neubaustandards. So wird durch eine bessere Anrechnung von gebäudenah erzeugtem Strom aus erneuerbaren Energien dem Bauherren die Möglichkeit geschaffen, die energetischen Anforderungen an Neubauten mit wirtschaftlichen und nachhaltigen Lösungen zu erfüllen.

Annehmbar – Gleichzeitig unterstützt die Bundesregierung bei energetisch besonders hochwertigen Neubau- und Sanierungsvorhaben durch steuerliche Förderung. Zusätzlich gibt es Investitionszuschüsse über die bereits etablierten Programme. Die Fördermaßnahmen unterstützen speziell auch beim Heizungstausch. Der Umstieg von Ölheizungen auf klimafreundlichere Heizanlagen ist bereits in den jetzigen Förderprogrammen des BMWi förderfähig – zusätzlich wurde aber auch die Einführung einer Austauschprämie mit 40 % Kostenanteil beschlossen.

Mangelhaft – Weiterhin besteht ein großer Kritikpunkt bei der Frage der Ausstellungsberechtigung für Energieausweise. Die Ausstellungsberechtigung wurde für Nichtwohngebäude auch auf Personen erweitert für zulassungspflichtiges Bau-, Ausbau – oder anlagentechnisches Gewerbe, Schornstiefegerhandwerk, Handwerksmeister, staatlich anerkannter oder geprüfter Techniker. Das ist aus Sicht der Ingenieure und Architekten bei der Komplexität der Ausweiserstellung nicht zielführend.

Der BDB Bayern spricht sich nach wie vor wegen den Erfahrungen der Stichprobenkontrolle von Energieausweisen gegen eine Aufweitung der Ausstellungsberechtigung aus.

Informativ – In den Angaben zum Energieausweis müssen nun

- zwingend Hinweise zu Inspektion von Klimaanlagen bzw. Lüftungs-/Klimaanlagen stehen
- angegeben werden, ob die Durchführung der Datenerhebung vom Aussteller erfolgt und/oder er sich über die Richtigkeit der zur Verfügung gestellten Daten versichert hat
- die Anforderungen bezüglich Jahresprimärenergiebedarf und zusätzlich äquivalente CO₂-Emissionen stehen
- die Einhaltung sommerlicher Wärmeschutz und wie bisher auch Modernisierungsempfehlungen angegeben werden.

Das Muster der Energieausweise ist bisher noch nicht festgesetzt – hier werden diese im Bundesanzeiger (von BMWi und BMI) veröffentlicht. Die Aushangpflicht wurde erweitert auf Gebäude mit starkem Publikumsverkehr. Der Ausweisersteller muss die Kriterien für die Nachweisbefugnis persönlich erfüllen (§80 GEG).

Alexander Lyssoudis, Stellv. Landesvorsitzender

Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen

Bei diesem Thema fällt einem vermutlich als erstes der Baustoff Holz ein – und der spielt dabei natürlich eine tragende Rolle im wahrsten Sinne des Wortes. Denn Holz ist ein Hochleistungsbaustoff, was das Verhältnis von Gewicht und Energieeinsatz zur Tragleistung angeht. Auch die Entsorgung ist völlig unproblematisch, sofern man einen Grundsatz beachtet: Baustoffe so einzusetzen, dass sie sich auf einfache Weise wieder trennen lassen. Außerdem ist Holz CO₂-neutral und besitzt hervorragende baubiologische Eigenschaften, wenn es nicht nachträglich chemisch behandelt wird. Zu guter Letzt kann man in vielen Fällen auch den Brandschutz mit Holz einfacher einhalten als beispielsweise mit Stahl.

Ein richtungsweisendes Holzbauwerk wurde in der Oktober-Ausgabe des Deutschen Ingenieurblattes vorgestellt: der Neubau der Produktionshalle der SWG Schraubenwerk Gaisbach GmbH in Waldenburg [1]. Um reibungslose Abläufe und künftige Umstrukturierungen innerhalb der Werkshalle zu ermöglichen, wurde die 82 m lange Halle mit nur einer Stützenreihe realisiert. Die Feldweiten der Zweifeldträger betragen 40 und 42 m. Das ist schon spektakulär und die Tragwerksplaner konnten mal ganz deutlich zeigen, was sie können. Obwohl die Bauherrschaft passend zu ihrem Tätigkeitsfeld von vornherein einen Holzbau anvisierte, wünschte sie auch den Vergleich zu einer Bauweise mit „herkömmlichen“ Baustoffen. So wurde von den Ingenieuren untersucht, was die Verwendung von Stahl oder Spannbeton bei einem Tragwerk dieser Dimensionen und Spannweiten bedeutet hätte. Stahlbeton wurde bei diesen lichten Weiten von vornherein als ungeeignet erkannt. Das Ergebnis des Vergleichs war, dass mit keinem der beiden Baustoffe der Bau wirtschaftlich gewesen wäre. Die Bauteile wären viel zu groß, zu schwer und zum Teil kaum herstellbar gewesen und auch die architektonische Vision einen filigranen Tragwerks hätte sich nicht umsetzen lassen. Zudem wären wegen der extremen Lasten enorme Fundamente erforderlich gewesen und hätten bei dem bedingt tragfähigen Untergrund hohe Kosten verursacht. Aber auch Nadelholz wäre diesen außergewöhnlichen Anforderungen nur mit recht klobigen Dimensionen gewachsen gewesen. So blieb letztlich nur ein Baustoff übrig: hochtragfähiges Buchen-Furnierschichtholz, kurz BauBuche, das in der Festigkeitsklasse GL75 dem Stahl von der Tragfähigkeit her durchaus ebenbürtig ist.

Natürlich ergeben sich bei einem Bauwerk mit solch großen Spannweiten Knotenpunkte mit außerordentlich hohen Lasten, die mit der gewohnten Ausbildung von Holzverbindungen nicht zu beherrschen sind. Verbindungsmittel aus Stahl hätten die enormen Einzellasten von bis zu 2 MN (also 200 Tonnen) niemals übertragen können. Deshalb wurden seit Jahrhunderten bewährte zimmermannsmäßige Verbindungen im Hinblick auf das verwendete Holz sowie auf die Geometrie für unkomplizierte Einbaubarkeit optimiert. So wurde der altbekannte Fersenversatz weiterentwickelt zu einem „verlängerten Treppenversatz“, um die Kräfte rein durch Druckflächen von einem Holzteil ins nächste zu leiten. Das Ganze ist einfach faszinierend und die hochintelligente Lösung letztlich auch faszinierend einfach, wenn man sie vor sich sieht.

Die Quintessenz ist: bei jeder Bauaufgabe ist im Vorfeld gut zu überlegen, mit welchen Baustoffen sich das jeweilige Bauwerk am besten realisieren lässt. „Am besten“ ist dabei natürlich ein vielschichtiger Begriff. Gewohnte Denkbahnen zu verlassen mag zunächst wenig erstrebenswert erscheinen und erzeugt meist auch erst einmal erhöhten Aufwand bei den Planern. Andererseits eröffnet es aber auch neue



Ulrike Steinbach ist Ressortleiterin für Ingenieure im BDB Bayern und Bezirksgruppenvorsitzende der BG Ingolstadt. Sie schreibt seit einiger Zeit für die BDB Nachrichten über Nachhaltigkeit und Umweltaspekte am Bau.

Tätigkeitsfelder, was im Moment und vor allem in naher Zukunft durchaus ein Vorteil sein kann. Zudem zeichnet sich immer deutlicher ab, dass sich der immens hohe Material- und Energieaufwand, den wir in den letzten Jahrzehnten beim Bauen gewohnt waren, so nicht mehr fortsetzen lässt. Beim Entwerfen eines Gebäudes ist also ein wichtiger Aspekt das materialgerechte Planen. Jeder Baustoff hat seine eigenen Stärken und eignet sich daher für bestimmte Aufgaben besonders gut, für andere weniger. Dies zu beachten ist schon einmal ein wichtiger Schritt hin zu minimiertem Aufwand (und damit auch in Richtung Kostengünstigkeit). Es gibt aber noch mehr Gesichtspunkte, die man im Blick behalten sollte:

- Gewinnung der benötigten Rohstoffe (Bedingungen des Abbaus bzw. der Herstellung des Baustoffes, Energieeinsatz und Schadstoffanfall bei der Gewinnung, Bodenverbrauch beim Abbau, Abraum etc.)
- Transportweg der Baustoffe
- Gesundheitliche Belastungen der Verarbeitenden
- 'Baubiologische Eigenschaften der Baumaterialien bei der Nutzung des Gebäudes
- Langlebigkeit und Robustheit der verwendeten Materialien und Konstruktionen (baulicher Feuchteschutz, Materialermüdung, Fehleranfälligkeit der Konstruktion, Kontrollierbarkeit, einfache Wartung und Reparierbarkeit usw.)
- Wiederverwendbarkeit der Materialien nach dem Rückbau sowie von Verschnitt
- Entsorgung der Baustoffe sowie Produktionsreste
- Gesamtbilanz der Kosten, aber auch der aufgewendeten grauen Energie von der Erstellung des Bauwerks über die Nutzungsdauer bis zur Entsorgung
- Nicht zuletzt: die Baukultur
zum Einen in Bezug auf den Anstand bei der Herstellung des Gebäudes,
zum Andern auch in Bezug auf den Anstand gegenüber den Menschen, die das Bauwerk betrachten und nutzen.
Wir sollten nicht vergessen, dass wir alle miteinander die Lebenswelt unserer Mitmenschen aber auch von uns selbst auf Jahrzehnte mit unseren Gebäuden prägen. Und wir wollen uns doch alle in unserer Umgebung wohlfühlen.

Außer dem bereits gut etablierten Baustoff Holz, der auch bereits immer stärker eingesetzt wird, gibt es aber auch noch zahlreiche andere nachwachsende Rohstoffe. Viele davon wurden jahrhundert- teils sogar jahrtausendlang schon zum Bauen verwendet und haben sich hervorragend bewährt. Bis sie von „modernen“ Materialien verdrängt wurden, die sich leichter in den industriellen Planungs- und Bauablauf einbinden ließen. Daneben wird seit einigen Jahren auch mit neuen organischen Baumaterialien experimentiert, die sich aber noch in der Entwicklungs- und Testphase befinden. Was dabei für uns Praktiker herauskommen wird finde ich sehr spannend.

Ich möchte hier nur einige Materialien aufzählen und ihre Eigenschaften grob anreißen, näher darauf eingehen werde ich in der nächsten Ausgabe der BDB-Nachrichten. Seit Menschengedenken bewährte Dämmstoffe sind beispielsweise Stroh, Seegras und Schilf, die alle drei für gut gedämmte Dacheindeckungen und Wandaufbauten sorgten. Daher gibt es auch Langzeiterfahrung damit. Es werden aber auch neue Nutzungen von heimische Pflanzen erschlossen, wie zum Beispiel des Rohrkolbens alias Typha. Eine sehr interessante Neuerung ist die Entwicklung eines Plattendämmstoffes, der optisch im ersten Moment an Foamglas erinnert, jedoch erheblich leichter ist: eine Art „Holzschaum“, der durch Aufschäumen von Tan-

ninen aus Nadelholzrinde hergestellt wird. Dieser Dämmstoff ist wärme- und schalldämmend und zugleich nicht brennbar. Daneben wird derzeit das biobasierte Wärmedämmverbundsystem OrganoPor entwickelt, das es von Herstellung, Verarbeitung, technischen Eigenschaften aber auch preislich mit Polystyrol aufnehmen soll. Diese Dämmplatten bestehen aus

- Rest- und Abfallstoffen wie Kork- oder Maiskolbenschrot
- Wasserabweisenden Harzen auf Basis von Lignin und
- Mineralischen Füllstoffen als Flammschutzmittel. [2], [3]

Das Besondere an den genannten Naturdämmstoffen wie auch dem Hybridmaterial OrganoPor ist, dass sie ohne Chemikalien beständig gegen Schädlingsbefall, Schimmel und Brand sind. Über die beeindruckenden Eigenschaften von diesen und weiteren Dämmmaterialien lesen Sie mehr in der März-Ausgabe der BDB-Nachrichten.

Quellen:

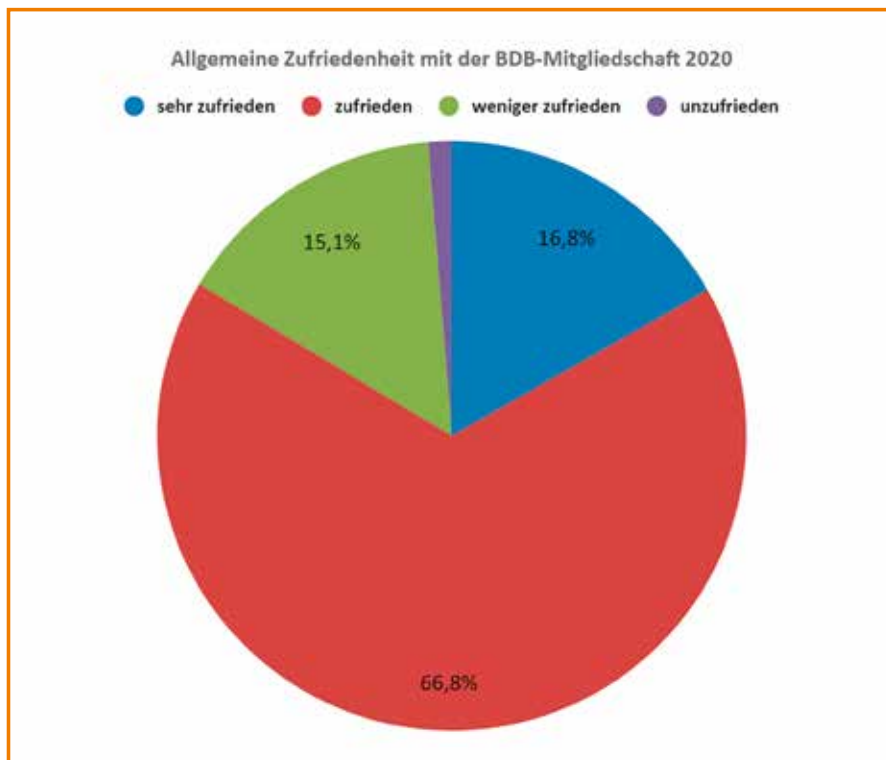
[1] „Industriebau mit fünfschiffiger Halle“ von Susanne Jacob-Freitag in: Deutsches Ingenieurblatt 10/2020

[2] www.baulinks.de/webplugin/2020/0998.php4

[3] www.organopor.com

Auswertung der BDB-Online-Mitgliederumfrage

Zum zweiten Mal nach 2018 führte der BDB eine große Online-Mitgliederumfrage durch. Wir bedanken uns bei über 600 Personen aus allen Landesverbänden, die an der Umfrage teilgenommen und sich durch die 22 Fragen geklickt haben. Damit lag die Teilnahmequote um ein Drittel über der vom letzten Mal. Um unsere Verbandsarbeit in Zukunft besser gestalten und unsere Angebote noch genauer auf die Mitglieder zuschneiden zu können, sind wir auch auf deren Rückmeldungen angewiesen.



Fazit der Umfrage:

Viele Dinge blieben beim Alten, es gab aber auch einige interessante Entwicklungen zu beobachten.

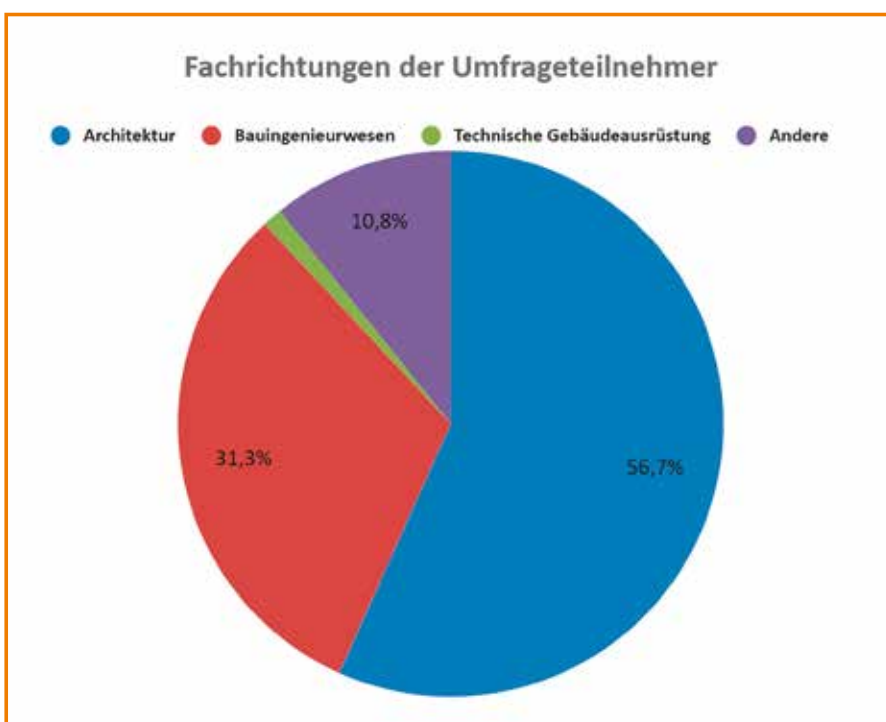
Allgemeine Zufriedenheit nach wie vor auf einem guten Niveau

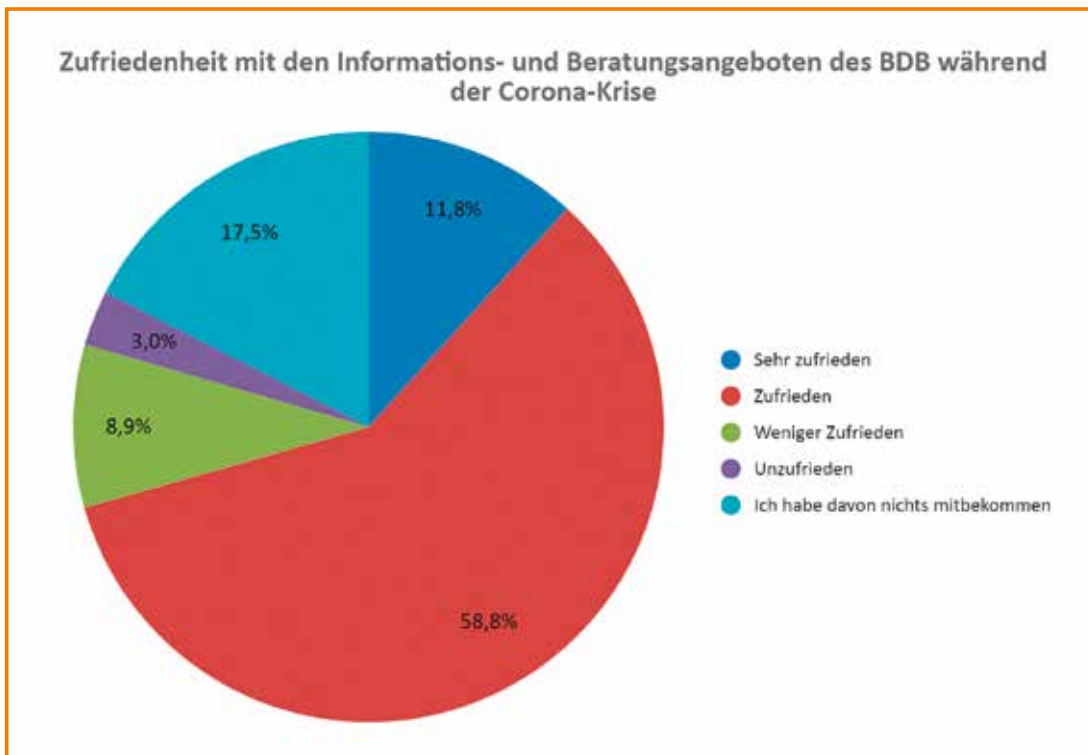
In diesem Bereich gab es in den letzten zwei Jahren nur wenig Veränderung. Zwei Drittel der BDB-Mitglieder sind laut Umfrage zufrieden mit der Arbeit des Verbandes, 17 % sogar sehr zufrieden.

Architekt*innen und Bauingenieur*innen

in der Hauptrolle

Der BDB ist und bleibt der Verband der Architekt*innen und Bauingenieur*innen, die knapp 90 % der Mitglieder stellen. Neben den technischen Gebäudeausstatter*innen vertritt der Verband aber auch die Interessen von Vermesser*innen, Energieberater*innen, Stadtplaner*innen, Sachverständige aller Art und etlicher weitere Berufsgruppen. Im Übrigen bleibt der BDB auch der Verband der Freiberufler und der Selbstständigen: Über 70 % der Mitglieder zählen zu dieser Kategorie.





Corona und weitere Herausforderungen

Wie bereits 2018 wurden auch dieses Mal die Selbstständigen dazu befragt, wie sie ihre aktuelle und zukünftige wirtschaftliche Lage einschätzen. Hier scheint die Covid-19-Krise erste Auswirkungen zu zeitigen: Der Anteil derjenigen, die ihre gegenwärtige wirtschaftliche Lage als „gut“ bezeichnen würden, sank um von 60 % auf 50 %. Zwar erwarten drei von vier Teilnehmenden Selbstständigen keine großen Veränderungen ihrer wirtschaftlichen Lage in naher Zukunft, knappe 20 % rechnen jedoch damit, dass es eher schlechter laufen wird.

Mit Spannung wurden auch die Antworten auf die Frage nach den Folgen der Corona-Einschränkungen auf die berufliche Tätigkeit erwartet. Auch wenn ein Drittel der Befragten angab, keine Einfluss festgestellt zu haben, zeigt sich hier ein ähnliches Bild wie in den meisten anderen Wirtschafts- und Berufsbereichen: Es wurde eine starke Digitalisierung des Arbeitsalltags festgestellt! Oft gab es Corona-bedingte Verzögerungen in der Auftragsabwicklung und gestiegene Kosten, jedoch verhältnismäßig wenige Stornierungen. Jede*r vierte Umfrageteilnehmer*in befürchtet jedoch, dass das Geschäft in den nächsten Monaten einbrechen könnte.

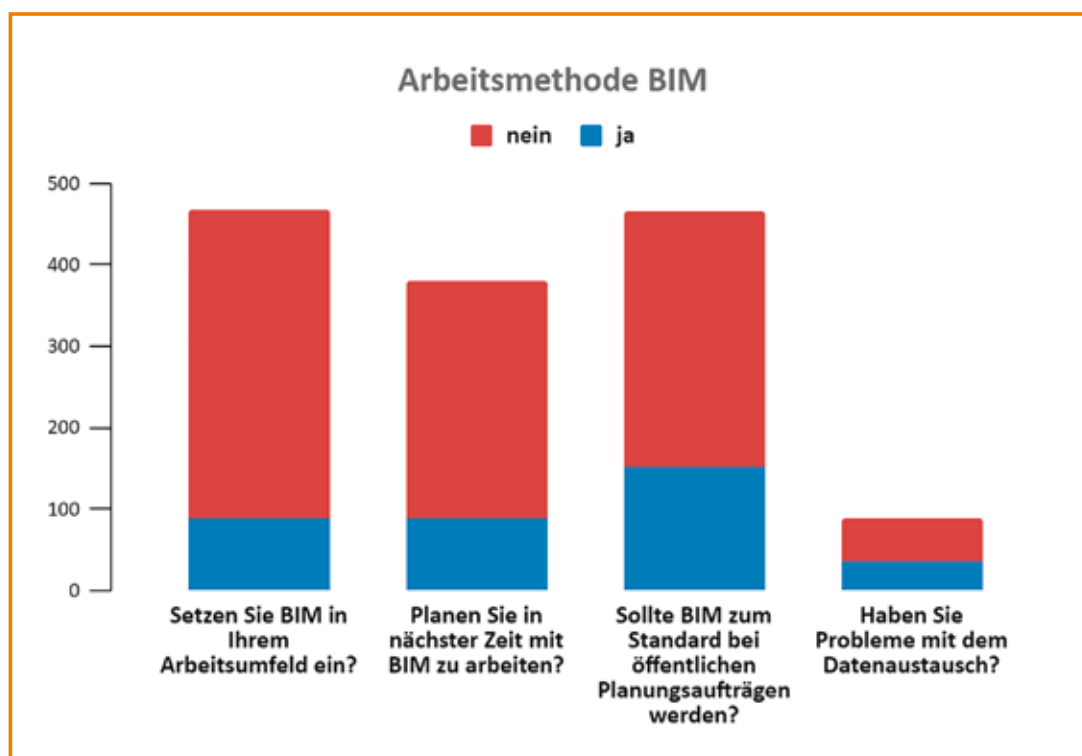
Mit den Informations- und Beratungsangeboten des BDB während der Corona-Krise zeigt sich der Großteil der Mitglieder zufrieden. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass 17 % der Befragten angaben, nichts davon mitbekommen zu haben. Hier muss also bei der Kommunikation noch nachjustiert werden.

Passend zu den Ergebnissen der Corona-spezifischen Fragen gaben die meisten Umfrageteilnehmer*innen an, mit dem digitalen Wandel die größte berufliche Herausforderung der Zukunft bewältigen zu müssen. Das war auch 2018 schon der meistgenannte Punkt. Aufgrund der aktuellen gesetzgeberischen Ereignisse ist es auch wenig überraschend, dass die HOAI-Regelungen auf Platz 2 dieser Liste auftauchen. Neben der Akquise neuer Aufträge zählen außerdem die Rekrutierung und das Halten guter Mitarbeiter*innen zu den größten Herausforderungen der BDB-Mitglieder.

Gründe für die Mitgliedschaft und Teilnahme an Veranstaltungen

Der wichtigste Grund für die Mitgliedschaft im BDB ist auch 2020 die berufspolitische Interessenvertretung durch den Verband, gefolgt von Berufsinformationen. Auch die besondere Rolle des BDB als Verband aller am Bau beteiligten Planer*innen ist ein Hauptgrund für die Mitgliedschaft. Am unwichtigsten sind den Mitgliedern die Rahmenvertragsvorteile, die über Partner des BDB möglich sind.

Blickt man auf die Veranstaltungen des BDB, sind wie vor zwei Jahren Versammlungen, Fortbildungen und Seminare am beliebtesten. Gerade in Pandemie-Zeiten steigt die Bedeutung von Web-Seminaren. Interessant ist hier, dass nur 18 % der Befragten angaben, seit der letzten Umfrage gar keine Veranstaltungen des BDB besucht zu haben.



BIM weiterhin nur wenig genutzt

Wie bereits 2018 wird die Arbeitsmethode BIM nur von wenigen Mitgliedern genutzt. Neu abgefragt wurde in diesem Jahr, ob diejenigen Mitglieder, die BIM noch nicht nutzen, in nächster Zeit damit starten wollen. Ergebnis: Nur jeder Vierte möchte dies tun. Einen leichten Anstieg gab es bei der Frage nach BIM als Standard bei öffentlichen Planungsaufträgen zu verzeichnen: 2018 bejahten dies nur 28 %, 2020 sind es 33 %.

Kommunikation per Brief nimmt ab – BDB-App von vielen gewünscht

Der meistgenutzte Kommunikationskanal des BDB ist wie 2018 die E-Mail bzw. Newsletter. Es folgen auf den Plätzen 2 und 3 die DBZ-Beilage sowie die Homepage des BDB. Die sozialen Medien sind hingegen noch nicht richtig bei den Mitgliedern etabliert, vor allem der Twitter-Kanal des BDB wird nur von einem Bruchteil der Befragten genutzt.

Die neu eingeführte Antwortmöglichkeit „Würde ich gerne mehr nutzen“ zeigt: Die Nutzung einer BDB-App wäre für mehr als 20 % der Teilnehmer*innen eine Option.

Was sich die Mitglieder wünschen

Der Umfrage von 2020 zufolge wünschen sich die Mitglieder des BDB vor allem bei diesen Themen (noch) mehr Engagement des Verbandes: „Öffentlichkeitsarbeit für Architekten und Ingenieure“ (über 90 %), „Politische Interessenvertretung“ (90 %), „HOAI“ (90 %) und „Hilfe bei Bürokratischen Hürden“ (90 %).

Dauerbrenner ist auch das Thema Digitalisierung, das knapp 80 % der Befragten als „wichtig bis sehr wichtig“ erachten und sich entsprechend ein schärferes Profil des Verbandes wünschen.

Gleiches gilt für das Thema „Klimafreundliches Bauen“, das ebenfalls für ca. 80 % der Befragten wichtig bis sehr wichtig ist. Neu abgefragt wurde dieses Jahr die Kategorie „Chancengleichheit für Planerinnen in Verband, Berufsleben und Gesellschaft“. Für immerhin 70 % ist hier ein stärkeres Engagement des BDB wichtig bis sehr wichtig.

Die wenigsten Mitglieder wünschen sich der Umfrage zufolge ein stärkeres Engagement des BDB in den Bereichen „Auslobungen“ und „Rahmenvertragspartnerschaften mit Kooperationspart-

nern“. Dies deckt sich nahezu mit der Umfrage von 2018.

Außerdem ging aus vielen Antworten hervor, dass ein besserer Austausch zwischen jungen und alten Mitgliedern gefordert wird. Umfrageteilnehmer unterschiedlichsten Alters gaben an, neben der generellen Verjüngung des Verbandes hier eine der größten Herausforderungen zu sehen.

Thomas Bussemer | BDB



Deutscher Holzbau Preis 2021

Deutscher Holzbaupreis 2021 ausgelobt

Einer der Preisträger 2019 Forstamt Jena-Holzland in Stadtroda

Unter der Schirmherrschaft des Bundesinnenministeriums lobt der Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes den Deutschen Holzbaupreis 2021 aus – unter anderem wieder in Kooperation mit dem BDB. Alle Informationen zum Bewerbungsverfahren und Kriterien finden Interessierte unter www.deutscher-holzbaupreis.de. Einreichungsfrist ist der 31. Januar 2021.

Der Deutsche Holzbaupreis gilt in der Bundesrepublik als die wichtigste Auszeichnung für Gebäude aus Holz. Teilnehmen können Architekt*innen, Tragwerksplaner*innen und Bauherr*innen sowie Holzbauunternehmen, die Bauwerke bzw. Bauprodukte planen, entwickeln und/oder herstellen. Für die Kategorie „Komponenten/Konzepte“ sind zudem Einzelpersonen, Arbeitsgruppen, Institutionen aus Forschung, Entwicklung und Lehre oder Betriebe und Unternehmen aufgerufen, ihre Projekte einzureichen. Voraussetzung ist, dass die eingereichten Projekte zwischen Februar 2019 und dem Abgabetermin 31.01.2020 in Deutschland fertiggestellt bzw. erforscht und entwickelt wurden. Das Preisgeld beträgt insgesamt 20.000 Euro. Die Bewertung der eingereichten Projekte übernimmt eine unabhängige Fach-Jury, der sowohl namhafte Architekt*innen als auch Branchenvertreter*innen angehören. BDB-Präsident Christoph Schild wird auch wieder als Mitglied der Jury dabei sein. Die Preisverleihung erfolgt am 11. Mai 2021 auf der Weltleitmesse LIGNA 2021.

Tim Ladiges | BDB

Angebote für BDB-Mitglieder

Als Mitglied haben Sie die Möglichkeit das Vorteilsportal baumeister-online.mitgliedervorteile.de zu nutzen und bei über 400 Partnerunternehmen bis zu 60 Prozent zu sparen!

Sie erhalten Sonderkonditionen in den Kategorien Reisen, Mode, Autos, Elektronik, Uhren & Schmuck, Lebensmittel, Haus & Garten, Gesundheit, Tierbedarf, Spielzeug, Finanzen sowie lokale Einkaufsvorteile. Das Angebot wird laufend erweitert.

In der Merkliste sehen Sie alle Ihre Lieblingsangebote auf einen Blick.

- Auf www.baumeister-online.de/login-bereich/ einwählen und den Registrierungs-Code erhalten
- Auf baumeister-online.mitgliedervorteile.de einmalig mit E-Mail-Adresse und dem Registrierungscode registrieren.

BDB baumeister-online.mitgliedervorteile.de

Jetzt registrieren!
Mit Ihrer E-Mail-Adresse und dem Registrierungscode

Der Weg zu Ihren Mitgliedervorteilen
So einfach geht es:

1. Gehen Sie auf baumeister-online.mitgliedervorteile.de
2. Klicken Sie oben rechts auf den Button **REGISTRIEREN**
3. Registrieren Sie sich mit Ihrer E-Mail-Adresse und dem Registrierungscode
4. Klicken Sie auf den Bestätigungslink, der Ihnen per E-Mail zugesendet wird

✓ Das war's! Ab sofort genießen Sie exklusive Vorteile.

HOAI 2021

HOAI 2021

Im nächsten Jahr wird es eine neue Honorarordnung für Leistungen der Architekten und Ingenieure geben.

Der (weitgehend bekannte) Hintergrund ist, dass im letzten Sommer am 4. Juli 2019 der europäische Gerichtshof – kurz gesagt – entschieden hat, dass die Bundesrepublik Deutschland dadurch gegen die europäische Dienstleistungsrichtlinie verstoßen hat, dass sie verbindliche Honorare für Planungsleistungen von Architekten und Ingenieuren gibt. Das verbindliche Preisrecht der HOAI gehört seitdem der Vergangenheit an und musste geändert werden. Hierzu gab es, wie berichtet, in den letzten zwölf Monaten zahlreiche Diskussionen intern und zusammen mit den anderen Planerverbänden und -Kammern, Forderungs- und Positionspapiere gegenüber der Politik sowie zahlreiche Gespräche mit Abgeordneten und Ministerien. Dort hat der BDB bis zuletzt die Position vertreten, dass der Terminus „angemessene Honorare“ in den Gesetzes- und Verordnungstext einfließt, damit die Sicherheit am Bau und die Qualität von Planungsleistungen nicht leidet.

Der Bundestag hat am 8. Oktober 2020 die Ermächtigungsgrundlage für die neue HOAI beschlossen, das Gesetz zur Regelung von Ingenieur und Architektenleistungen. Es enthält die Rechtsgrundlage für die neue HOAI und ist relevant für ihre Auslegung in Zweifelsfragen.

Die wesentlichsten Änderungen der neuen HOAI, die die Bundesregierung noch vor der o. g. Entscheidung des Bundestages am 16. September 2020 vorgelegt hat, sind:

- Statt verbindlicher Werte enthalten die Honorartafeln künftig nur noch Orientierungswerte, siehe § 2a Abs. 1.
- Der bisherige Mindestsatz heißt künftig „Basishonorarsatz“, siehe § 2a Abs. 1.
- Statt Schriftlichkeit genügt für Honorarvereinbarungen künftig die Textform, § 126b BGB (zum Beispiel E-Mail).
- Wurde keine Honorarvereinbarung in Textform getroffen, gilt für Grundleistungen der jeweiligen Basishonorarsatz als vereinbart, siehe § 7 Abs. 1.
- Private Auftraggeber (Verbraucher) müssen von Planerinnen und Planern künftig in Textform darauf hingewiesen werden, dass ein höheres oder ein niedriges Honorar als das in den Honorartafeln der HOAI niedergelegte vereinbart werden kann. Fehlt dieser Hinweis bevor der Vertrag geschlossen wurde gilt der Basis Honorarsatz, siehe § 7 Abs. 2.
- Zur Fälligkeit des Honorars verweist die HOAI künftig auf die weitgehend inhaltsgleichen Regelungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (§§ 650g, 632a BGB), siehe § 15.
- Die Anlage 1 erhält als neue Überschrift „Weitere Fachplanungs- und Beratungsleistungen“.
- Die neue HOAI ist auf die Vertragsverhältnisse anzuwenden,

die nach ihrem Inkrafttreten am 1. Januar 2021 begründet worden sind. Für die Verträge, die vor dieser Zeit geschlossen worden sind, gilt die bisherige Rechtslage unter Beachtung des oben erwähnten Urteils des Europäischen Gerichtshofs (d. h. in der Regel keine Einklagbarkeit des Mindesthonorars mehr bei Verträgen in denen davon abgewichen wurde).

Neben diesen gravierenden Änderungen bleibt unverändert:

- Die Honorare der HOAI können von den Parteien weiterhin ohne weiteres vereinbart werden. Die künftigen Orientierungswerte der HOAI stellen nach dem oben erwähnten Grundlagengesetz und nach der Begründung in der Rechtsverordnung die letztlich auch angemessene Vergütung von Planungsleistungen dar.
- Wird zwischen den Parteien des Architekten- oder Ingenieurvertrages nichts Abweichendes vereinbart, gilt der Basishonorarsatz (gleich Mindestsatz).

Nach dem Wegfall des verbindlichen Preisrechts ist entscheidend, dass Planerinnen und Planer ihre Leitungen aktiv und selbstbewusst noch besser als bisher verkaufen, um ihre Auftraggeber davon zu überzeugen, dass Qualität seinen Preis hat. Fatal wäre es, wenn sich die Branche nach der von Europa aufgezwungenen Liberalisierung des Preisrechts einen Dumping-Wettbewerb liefert, der am Ende nur Verlierer kennt. Im Hinblick auf die künftig noch wichtiger werdende Kalkulation des eigenen Honorarangebots, aber auch zu den Rechtsfragen der neuen HOAI, hat der BDB seinen Mitgliedern in den letzten Monaten Kurz-Webseminare angeboten und wird dies fortsetzen, um Sie weiter bestmöglich zu unterstützen.

Der BDB setzt sich nach dieser Anpassung der HOAI weiter dafür ein, dass Architekten- und Ingenieurleistungen nur von entsprechend qualifizierten Planerinnen und Planer erbracht werden dürfen. Inwiefern es gelingt, in einem zweiten Schritt künftig einen sogenannten Berufsvorbehalt zu etablieren, der es, ähnlich wie bei Rechtsanwälten oder Ärzten, nur entsprechend ausgebildeten Architektinnen und Architekten bzw. Ingenieurinnen und Ingenieuren erlaubt, Planungsleistungen zu erbringen, ist derzeit leider nicht absehbar. Für die Sicherung der Qualität von Planungsleistungen, der Sicherheit am Bau und den Verbraucherschutz ist das in jedem Fall ein erstrebenswertes Ziel.

Martin Wittjen | BDB



Besondere Projekte und Fachthemen für die BDB Nachrichten gesucht

Arbeiten Sie mit Ihrem Büro an einem besonderen Projekt, das eventuell sogar preisgekrönt ist, und möchten es gern in den BDB Nachrichten vorstellen?

Oder beschäftigen Sie sich mit einem Fachthema, über das Ihrer Meinung nach nicht genug berichtet wird und Sie möchten es im BDB bekannter machen?

Wir sind auf der Suche nach Beiträgen unserer Mitglieder, um den Netzwerkgedanken im BDB noch mehr zu leben. Schließlich sind Sie im BDB Mitglied in einer Gemeinschaft, die voneinander und miteinander lebt und arbeitet. Helfen Sie uns, dass alle profitieren.

Schreiben Sie uns unverbindlich (bdb.nachrichten@bdb-bayern.de). Wir prüfen Ihre Idee und drucken Sie bei Eignung in einer der nächsten Ausgaben der BDB Nachrichten ab. Voraussetzung für den Abdruck ist, dass Sie oder jemand aus Ihrem Büro Mitglied im BDB Bayern ist und es sich um ein für BDB-Mitglieder interessantes Projekt oder Fachthema handelt.



Balthasar Neumann Preis 2021 – Jurysitzung mit Wahl des Siegers

Bereits seit 1994 loben wir den Balthasar Neumann Preis für Ingenieur- und Architektenleistungen aus. Gemeinsam mit der DBZ Deutsche BauZeitschrift wird die beispielhafte, innovative und über technisch etablierte Standards hinausgehende Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen an einem Bauwerk ausgezeichnet.

Am 10. November fand die Jurysitzung für den Balthasar Neumann Preis 2021 statt – zum ersten Mal rein digital! Der Sieger oder die Siegerin steht fest, bleibt aber natürlich noch geheim. Der Preis wird am 15. Januar 2021 auf der BAU München live und ebenfalls online überreicht.

Unsere hochkarätig besetzte Jury war sich in ihrer Auswahl sehr einig. Wir bedanken uns beim Juryvorsitzenden Werner Sobek (selbst Preisträger 2018!) sowie bei Angelika Fitz, Karen Eisenloffel, Peter Wilson, Ernst Uhing, Elisabeth Endres und Katja Reich für ihre Expertise und Ausdauer!

Thomas Bussemer | BDB



Teilnehmer Besichtigung Fa. Lechner

Beiträge der Bezirksgruppe Bayreuth

Durch die Pandemie konnten wir leider mehrere angedachte/geplante Veranstaltungen nicht durchführen. Wir haben aber natürlich Verständnis für die Kontaktbeschränkungen. Gesundheit geht vor!

Besuch der Fa. Lechner in Uehlfeld

Im Nachgang zur Besichtigung der Wohnanlage „Townhouses“ in Bayreuth – vgl. unseren Bericht in den BDB Nachrichten 3/2020 – haben wir die Modulfertigung der Fa. Lechner in Uehlfeld besucht. Noch rechtzeitig vor dem neuerlichen Shutdown haben wir uns am 23. Oktober 2020 in Uehlfeld getroffen. Die Regionaltour erfolgte in Zusammenarbeit der Bayerischen Ingenieurekammer Bau. Durch den Betrieb haben uns Tobias Lechner und Marko Schichler geführt.

Nach einem Einführungsvortrag haben wir uns die Fertigung in einer neuen Fertigungshalle angesehen. Es bedarf eines hohen Grades an Investitionen, damit die 30 Tonnen schweren Fertigteile in der Halle betoniert und zu den einzelnen Ausbaustationen bewegt werden können. Einen guten Eindruck über die Fertigung bietet der folgende Link zu einem Fernsehbeitrag des Bayerischen Rundfunks:

<https://www.br.de/mediathek/video/modulares-bauen-wohnungen-vom-fliessband-wie-gut-sind-sie-av:5cf669dd62ec95001a8fcac7>

Die Bewehrungskörbe werden über den Schalungskern gefahren, anschließend wird die Schalung in die Senkrechte gekippt und die Außenteile der Schalung herangefahren. Danach werden in einem Betoniervorgang die drei Seitenwände sowie Boden und Decke der Module hergestellt. Die letzte Außenwand wird gesondert hergestellt und mit dem restlichen Modul verschweißt.



Fa. Lechner Werksgelände



Fertigung der Bewehrungskörbe



Betonierstation mit Kippkolben



Ausbaustationen in der Werkhalle



fertiger Sanitärraum mit Fliesen

Anschließend werden die fertigen Module über einen Aufzug eine Etage höher zur Aushärtung und zu den Ausbaustationen verfahren. Je nach Kundenwunsch erfolgt die Ausstattung der Module mit Sanitäreinrichtung bis zur Möblierung. Tobias Lechner hat uns einen Einblick in die bisher ausgeführten Objekte gegeben: von Doppelhäusern bis hin zu Studentenwohnheimen und Hotelbauten. Spannend!



Hans-Günter Schneider mit Tobias Lechner

Tobias Lechner und Marko Schichler sei an dieser Stelle nochmals gedankt für die Bewirtung und den ausführlichen, interessanten Einblick in die Fertigung.

Die Kammerwahlen im Jahre 2021 werfen ihre Schatten voraus. Wir benötigen wieder Kandidaten für die Wahlen zu den Vertreterversammlungen der Architekten- und Ingenieurekammer. Insbesondere jüngere Kolleginnen und Kollegen werden aufgerufen, sich bei Interesse bei den BG-Vorsitzenden zu melden. Ich bemühe mich zur Zeit um Kandidaten aus den nordbayerischen Bezirksgruppen und habe auch schon ein paar Zusagen.

Die geplanten Veranstaltungen für den Zeitraum von Januar bis März 2021 finden Sie hier unter „Termine“ auf Seite 8. Bitte beachten Sie, dass auf Grund der jeweils aktuellen Coronalage sich Verschiebungen der Veranstaltungen ergeben können. Veränderungen werden auf unserer Homepage unter www.bdb-bayreuth.de angekündigt, bzw. auch per Rundmail an unsere BG-Mitglieder verschickt. (Natürlich inklusive Anmeldeformular!)

Bleiben/werden Sie gesund!

09. Nov. 2020

Dr. Hans-Günter Schneider

Auf das Klima kommt es an Busch-Raumluftsensor® CO₂

Energetisch optimierte Gebäude leisten einen wertvollen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt und wirken sich budgetchonend auf die Unterhaltskosten aus. Durch die Energiesparverordnung wurden rechtliche Grundlagen geschaffen, die konkrete Vorgaben, zum Beispiel für die Isolierung von Dächern, Fenstern und Wänden, aufzeigen. Diese Richtlinien gelten sowohl für öffentliche Gebäude als auch für Privathäuser. Heutige Gebäude müssen hohe Energieeffizienz-Standards erfüllen und dies gilt es in der Planung zu berücksichtigen. Um den Forderungen gerecht zu werden, verlangt es nach wirksamen Maßnahmen im Gesamtsystem eines Gebäudes und dessen Isolierung.

Was auf der einen Seite für erfreuliche Einsparungseffekte bei den Energiekosten sorgt, kann gleichzeitig einen reduzierten Luftaustausch innerhalb des Gebäudes zur Folge haben und damit verbunden, eine ungesunde CO₂-Konzentration. Dies ist oft vom Nutzer oder Bewohner selbst kaum zu bemerken. Die Folge: Die CO₂-Konzentration in wärmegeämmten Wohnungen, Büros, Besprechungsräumen, Klassenzimmern usw. steigt – ebenso die Luftfeuchtigkeit. Denn die Luft wird nur noch umgewälzt und keine Frischluft mehr zugeführt. Das Ergebnis: Die Konzentration lässt nach, man wird unaufmerksam und im schlimmsten Fall ist Unwohlsein die Folge. Abhilfe schafft hier der Busch-Raumluftsensor CO₂ von Busch-Jaeger.





Busch-Jaeger, der Marktführer für Elektroinstallationstechnik, bietet in Form des Busch-Raumluftsenors® CO₂ eine intelligente Möglichkeit, die negativen Begleiterscheinungen eines perfekt gedämmten Raumes zu mindern. Der präzise Sensor überwacht zuverlässig die CO₂-Konzentration, meldet die Überschreitung zuvor definierter Schwellenwerte und kann automatisch, via Relais, Fenster öffnen und Lüftungsanlagen (zwei Stufen) steuern. Werden die Schwellenwerte überschritten, färbt sich das Display außerdem rot. Die Raumluftqualität zu optimieren ist ein Grundbedürfnis bei der Immobilienplanung.

Autor: BUSCH-JAEGER / SCHLEGL

Kontakt für Projektberatung unter:

Telefon: 02351 956-1600

Telefax: 02351 956-1700

info.bje@de.abb.com

<https://www.busch-jaeger.de/kontakt>

Das übersichtliche Display zeigt neben den CO₂-Werten die Luftfeuchtigkeit, die Raumtemperatur und den Luftdruck an. Der CO₂-Melder bietet zudem die Möglichkeit eine Nachlaufzeit einzustellen.

Der Busch-Raumluftsensor® CO₂ findet Platz in einer Unterputzdose und kann in das Design nahezu aller Schalterprogramme von Busch-Jaeger perfekt integriert werden.

Werden die definierten Schwellenwerte überschritten, färbt sich das Display rot.

Kooperation zwischen XEOMETRIC und Canon Deutschland

Das innovative Unternehmen XEOMETRIC überzeugt seit Jahrzehnten mit der Software ELITECAD Architektur und ist exklusiver Partner des „BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V.“ für den Bereich Building Information Modeling (BIM).

XEOMETRIC entwickelt und vertreibt hochmoderne Software für Planung und Konstruktion. Im Produkt ELITECAD kulminieren über drei Jahrzehnte Erfahrung und neueste Programmiermethoden. Die erstklassigen Komplettlösungen für Architektur und Bauplanung, wie auch für Mechanik und Industrie, werden durch exzellenten, persönlichen Service und der Möglichkeit zu kundenspezifischen Anpassungen ergänzt.

Der Kooperationspartner Canon Deutschland ist ein bedeutendes Unternehmen in der Imaging Industrie und Anbieter von Soft- und Hardware im Bereich der Dokumentenproduktion, -bearbeitung und -verwaltung, sowie von Dienst- und Werkleistungen in diesem Bereich (bspw. Scan-, Beratungs- sowie Serviceleistungen).

Aus gleichgelagerten Interessen heraus und als Exklusivpartner des Berufsverbandes BDB (Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V.) beschlossen beide Unternehmen eine Kooperationspartnerschaft. Die Zielgruppen der jeweiligen Unternehmen weisen eine hohe Deckung auf und im Themenbereich BIM Planung und Prozesse wird gemeinsam der Workflow innovativ unterstützt.

ELITECAD als Expertensystem mit intuitiver Bedienung zur Erstellung eines BIM-konformen Gebäudemodells setzt auf Canon in der auszugebenden Qualität, egal ob es um reine Planausgabe oder um ansprechende Visualisierungen geht. Neue Maßstäbe setzt Canon mit den neuen Plotter Modellen in Verbrauch, Zuverlässigkeit und Qualität, sowie der Möglichkeit, Baubesprechungen und Planänderungen mit ihrem Aufsatzscanner zu dokumentieren. Hierbei entfällt das lästige Kopieren oder Einscannen auf A4 oder A3 Geräten, um Besprechungsunterlagen und Pläne zu dokumentieren und alle Beteiligten zeitnah zu informieren.

Die zahlreichen Vorteile können interessierte Architektur- und Ingenieurbüros sowie alle Planer und Baubeteiligten live erleben. Der BDB Bundesverband bietet hier themenbezogene, kostenlose Webinare an. Für das kommende Jahr planen die Partner ELITECAD und Canon zudem unter dem Motto „Print the Modell“ bundesweite Präsenzveranstaltungen bei ihren Partnern, sobald dies unter Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften wieder möglich ist.

Autor: SCHLEGL



Link Webinar:
<https://www.baumeister-online.de/aktuell/seminare/>
ELITECAD Info:
info@xeometric.com
Canon Info:
lfp@canon.de

*Vertragsunterzeichnung
XEOMETRIC und Canon*

Planung, Mengen, Kosten in der Cloud ...

BV TÜV Hessen Trust Wohnbau GmbH im BIM Prozess von der Planung bis zur Ausschreibung

Das Architekturbüro Dörfer Grohnmeier Architekten Partnerschaft mbB aus Darmstadt kurz dg.a, steht nicht nur seit nun 20 Jahren mit seinem 20-köpfigen Team für ganzheitliche und wirtschaftliche Architektur im Sinne der Bauherren, sondern zeichnet sich durch ein hohes Maß an Innovation in vielen Planungsaufgaben und Projekten aus. Während in vielen Büros noch über BIM diskutiert und ein Gebäudemodell in Frage gestellt wird, setzt hier das erfahrene Kompetenzteam von dg.a den BIM Planungsprozess konsequent und erfolgreich um.



Bild: dg.a und NOVA AVA

Als Projektverantwortlicher bei dg.a beschreibt Herr Janzen es so: „Präzision in der Planung ist verpflichtend gegenüber den Bauherren und sichert den eigenen qualitativen Anspruch“. Das aktuelle Projekt vom TÜV Hessen Trust Wohnbau GmbH mit rund 102 Wohnungen von 65 qm – 120 qm, einer Bruttogrundfläche von rund 15.000 qm und einer Gesamtwohnfläche von 8.350 qm, lassen hier in der Planung wenig Spielraum. Ein 3D BIM Gebäudemodell ist nicht nur hilfreich, sondern unterstützt hier um ein Vielfaches bei der Mengen- und Kostenermittlung sowie der Energieberechnung, dem Brandschutz und der Ausschreibung.

Um heute diese Qualität den Bauherren zu bieten, wird das Projektteam von dg.a von modernsten Werkzeugen unterstützt. Nach fast 4 Jahren auf der Suche nach einer Software zur Optimierung der Mengenermittlung, ist dg.a auf einer Veranstaltung des BDB Bund Deutscher Architekten und Ingenieure e.V. auf die Cloud basierende AVA Lösung von NOVA AVA gestoßen. Das Büro dg.a ist im Einsatz einer AVA Software erfahren, daher wurde die neue Cloud basierende Lösung von NOVA AVA erst schrittweise in die erprobten Arbeitsabläufe eingebunden, um Erfahrung zu sammeln und auch das Vertrauen für ein Großprojekt aufzubauen.

Die übersichtliche und praxisorientierte Benutzeroberfläche von NOVA AVA und die Unterstützung des BIM-Prozesses als auch die Flexibilität bei Arbeiten im Team, gaben den Ausschlag für den Einsatz im Großprojekt des TÜV Hessen Trust Wohnbau GmbH.

Die benötigten Gebäudedaten wurden aus der CAD-Software per IFC Schnittstelle an NOVA AVA übergeben und dort weiterverarbeitet. Nun zahlte sich der Aufwand im Vorfeld zur Er-

stellung eines detaillierten Gebäudemodells aus. Mit den intelligenten Auswertungsfunktionen konnten zudem auch nicht detailliert modellierte Bestandteile durch Ableitung aus anderen Bauteilen berücksichtigt werden. In Kostenermittlung und Planung können nun Teams interaktiv zusammenarbeiten und das in NOVA AVA angezeigte 3D-Modell sorgt in jeder Phase für Übersicht.

Kostenplanung über Zuweisung von Parameter und Kostengruppen spart nicht nur Zeit, sondern liefert exakte Daten für den Bauherren. NOVA AVA erweitert das 3D-Modell zudem um die Dimensionen Zeitplanung und Kosten zur 5D-Modellierung. Diese Visualisierung erhöht die Informationsdichte, schafft aber gleichzeitig mehr Transparenz und vereinfacht die Abstimmungsprozesse zwischen den Teams. Auch das Handling und die Verarbeitung großer 3D BIM Projekte in der Cloud sind bereits Standard und ein unschätzbare Vorteil gerade heute, ist natürlich die absolut problemlose Zuarbeit vom Home-Office aus.

Das hier kurz vorgestellte Projekt TÜV Hessen Trust Wohnbau GmbH vom Büro dg.a wird, als Beispiel zeitgemäßer BIM orientierter Arbeitsweise, Thema der vom BDB angebotenen Webinar Reihe sein.

Infos und Anmeldung für interessierte Architekten unter:
<https://www.baumeister-online.de/aktuell/seminare/>

Termine: 26.11.2020 / 17.12.2020,
 sowie 28.01.2021 / 25.02.2021 und 25.03.2021

<https://avanova.de>
 Autor: SCHLEGL



Titelbild:
Sternbrauerei Salzburg (Projekt der UBM Development AG):
Grünes Bauen mit Maxberg® Jura Kalkstein aus Solnhofen.

Foto:
© SSG Solnhofen Stone Group

Impressum

Herausgeber:

BDB-Nachrichten München
Matthias Manghofer

Verlag:

Gebr. Geiselberger
Mediengesellsch. mbH
Martin-Moser-Straße 23
84503 Altötting
Tel. 08671 5065-50

Redaktion & Layout:

BDB-Nachrichten Journalteil
Matthias Manghofer
Tel. 089 360474-10
mail@bdb-nachrichten.net
www.bdb-nachrichten.net

Anzeigen/CVD:

Anne Hölters
hoelters@bdb-nachrichten.net

Geschäftsstelle

BDB-Nachrichten Journal:

Hildeboldstraße 3
80797 München
Tel. 089 360474-0
Fax 089 36192350

Druck: Gebr. Geiselberger GmbH

Druck und Verlag
Martin-Moser-Str. 23, 84503 Altötting
Tel. 08671 5065-0
Fax 08671 5065-68
vertrieb@geiselberger.de

Papier:

Umschlag: 170 g chlorfrei gebleicht
Textseiten: 90 g chlorfrei gebleicht

Erscheinungsweise:

Vierteljährlich

Die BDB-Nachrichten München und das BDB-München Journal erscheinen alle drei Monate und werden allen BDB-Mitgliedern Bayerns sowie Repräsentanten der Bauwirtschaft im Bundesgebiet – ohne Erhebung einer Bezugsgebühr – zugestellt. Die Zeitschrift kann im Jahresabonnement gegen eine Bezugsgebühr von 19,- Euro zzgl. Porto bezogen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie andere Vervielfältigung, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers. Für die Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Vorschau

BDB-Nachrichten Journalteil 1/2021

Redaktionsschluss: 07. KW
Anzeigenschluss: 07. KW

- Akustik/Decke/Trockenbau
- Entwässerung
- Freianlagen
- Türen/Tore/Zargen
- Ziegelbau